

Fächerübergreifend in Deutsch arbeiten

Ein besonders gutes Zusammenspiel von Unterrichtsfächern bietet sich für Deutsch und Kunst, weil z. B. zu Literatur immer auch die Gestaltung des Buches gehört. Manche Aufgabe – sowohl in Deutsch als auch in Kunst – lässt sich erst durch diese Verbindung sinnvoll stellen, lebendig umsetzen, regt die Schüler zu Kreativität an und wird durch die angemessene Präsentation perfekt.

Dies soll an der Jahrgangsstufe 5 im Schuljahr 2008/2009 gezeigt werden.

Das Kunst-Schuljahresthema der Klassen 5a und 5b lautet: „Schmetterlinge“. Unter anderem gehört auch die grafische Umsetzung in Form von Illustrationen dazu.

Aber was sind Illustrationen ohne Text und Buch? Also war die Kreativität der Schüler gefragt, es wurde dazu angeregt, kleine Geschichten oder Märchen zu den eigenen Schmetterlingen zu schreiben, die dann im gemeinsamen Buch der Klasse enthalten sind. Besonders in der Klasse 5b fühlten sich junge Nachwuchsautoren herausgefordert und schrieben ihre Geschichten:

- „Sumselstadts next Top-Flieger“,
- „Der einsame Schmetterling“,
- „Der Schmetterling und das Stachelmonster“,
- „Max und Paula“ und
- „Der junge Schmetterling“.



Schmetterlingsbuch, Klasse 5b

Auch im Rahmen des „Fächerverbindenden Unterrichts“ vor den Winterferien war das Zusammenspiel dieser Fächer gewollt. Das Märchen „Rumpelstilzchen“ sollte am Ende von ca. fünf Teams als Puppenspiel – ob nun klassisch oder modern, ob streng an der Vorlage orientiert oder sehr frei bearbeitet – mit eigenen Puppen aufgeführt werden. Die eigene Textvorlage war also die Voraussetzung für die Besetzung der Rollen und für das Outfit der Handpuppen. Die Schüler hatten sehr viel Spaß und arbeiteten unter Leitung ihrer „Chefs“ auch eifrig und erfolgreich.

Präsentiert wurde gleich doppelt: Zunächst natürlich durch die Aufführung im Rahmen des Deutschunterrichtes, aber auch durch das Erstellen eines „Künstlerischen Tagebuches“ als Dokumentation des Prozesses.

G. Boden



Zwei Teams der Klasse 5a



Erzähler: So legte sich die Müllerstochter schlafen und das kleine Männchen spann die ganze Nacht wieder Stroh zu Gold. Am nächsten Tag kam der König in die Kammer und?

Szene 5
Erzähler: Der König war am nächsten Tag so beeindruckt das er die Müllerstochter in eine noch größere Kammer voll Stroh bringen lies und versprach ihr: wenn du es noch einmal schaffst wirst du meine Königin. **Bote:** Bringen sie das Mädchen in die noch größere Kammer voller Stroh.
Bote: Ja mein König.
Szene 6
Erzähler: Die Müllerstochter wartete geduldig auf das Männchen diesmal weinte sie aber nicht. Da kam das Männchen.
Rumpel: Oh, warum weinst du nicht?
M. Tochter: Ich brauche ein letztes mal deine Hilfe bitte spinn mir das Stroh zu Gold.
Rumpel: Was gibst du mir dafür?
M. Tochter: Ich habe zwar nichts mehr aber ich überschütte dich mit Juwelen und Gold.
Rumpel: Nein das möchte ich nicht ich möchte dein erstes geborenes Kind.
Erzähler: In ihrer Verzweiflung sagte sie:
M. Tochter: OK.
Erzähler: Und das Männchen spann das Stroh zu Gold und der König nahm die Müllerstochter zur Frau.
Szene 7
Erzähler: Bald darauf bekam die Königin ein Kind und machte sich große Sorgen. **Auf einmal kam das kleine Männlein und sagte:**
Rumpel: Ich bin hier um das Kind zu holen.
Königin: Kann ich nicht etwas tun damit ich mein Kind behalte kann?
Rumpel: Ja du kannst meinen Namen heraus zu finden.
M. Tochter: Gib mir 3 Tage Zeit deinen Namen heraus zu finden.
Rumpel: OK 3 Tage Zeit mehr nicht.
Erzähler: Und das kleine Männlein verschwand. Die Königin schickte alle Boten aus um alle Namen zu finden.
Szene 8
Erzähler: Als das kleine Männlein kam, las die Königin alle Namen vor die sie bis jetzt hatte.
M. Tochter: Gerhard, Eber, Emanuel, Dirk, Tom, Tommy
Erzähler: Alle Namen die sie sagte beantwortete das Männlein mit.
Rumpel: Nein so helfe ich nicht.
Szene 9
Erzähler: Am nächsten Tag war es das selbe.
Königin: Jürgen, Ralf, Rolf, Ulrich, Gustav, Heinz, Ote
Erzähler: Und das Männlein sagte:
Rumpel: Nein so helfe ich nicht du hast noch einen Tag Zeit.
Erzähler: Die Boten rannten durchs ganze Land um alle Namen herauszufinden. Doch ein Bote sah im Wald ein Feuer und ging hin. Da sah er wie ein kleines Männlein um das Feuer sprang und sagte:
Rumpel: Heute Braue ich morgen Back ich übermorgen hol ich der Königin ihr Kind